

Schädlichkeit des Kommandierens und Bevormundens der Grundorganisationen, der schematischen Übertragung bestimmter Erfahrungen hingewiesen.

Das Niveau der parteiorganisatorischen Arbeit wird vor allem an den ökonomischen Erfolgen gemessen, daran, wie die Planziffern der Industriebetriebe, MTS, VEG und LPG erfüllt und überboten werden. Nicht zuletzt drückt sich besonders darin die Wirksamkeit der politischen Aufklärungs- und Erziehungsarbeit unter den Werktätigen aus.

Die bereits durchgeführten Berichtswahlversammlungen und Delegiertenkonferenzen zeigen, daß viele Leitungen in richtiger Erkenntnis der Aufgaben zur Festigung der DDR, die Fragen der Ökonomie, der Rentabilität, der Erhöhung der Quantität und Qualität der Produktion in den Mittelpunkt der Rechenschaftslegung und Diskussion gerückt haben.

Die Berichtswahlversammlungen zeugen von der wachsenden Aktivität der Mitglieder und zeichnen sich in vielen Fällen durch eine hohe Teilnahme aus. An den bisherigen Versammlungen nahmen 70 bis 90 Prozent der Mitglieder teil, und es gibt nicht wenige Beispiele, wo in der Diskussion die überwiegende Mehrheit der anwesenden Mitglieder und Kandidaten sich mit den Ergebnissen der Parteiarbeit auseinandergesetzt hat, energisch die Beseitigung der noch vorhandenen Mängel forderte und Wege zu ihrer Überwindung darlegte. Gerade der kritische und unduldsame Ton gegenüber Mängeln, der für viele Versammlungen charakteristisch ist, zeugt von dem hohen Verantwortungsbewußtsein vieler Mitglieder, mit der Realisierung der Beschlüsse der Partei am eigenen Arbeitsplatz beispielgebend zu sein.

Neu ist eine solche Erscheinung, und sie verdient von allen Parteileitungen größte Beachtung und Verbreitung, daß Parteigruppen, wie in einigen Berliner Betrieben, z. B. im KWO und Drahtziehwerk, auf der Grundlage der Beschlüsse des 21. Plenums mit eigenen konkreten Lösungen auftraten und dadurch ganze Abteilungen in die Durchführung der Politik der Partei einbezogen. Im KWO stellten z. B. Parteigruppen die Lösung „25prozentige Senkung des Materialabfalls durch verbesserte Qualitätsarbeit“ auf. Die Bezirksleitung Berlin sollte die dabei gewonnenen Erfahrungen allen Parteiorganisationen zugänglich machen, um auf solche Weise die ernststen Mängel der Parteigruppenarbeit in den Berliner Betrieben rascher zu beseitigen. In einigen Parteigruppen der Braunkohlenbetriebe im Bezirk Leipzig gab es harte Auseinandersetzungen mit Genossen, die schlechte Qualitätsarbeit leisten und die Arbeitsdisziplin mißachten.

Im Mährescherwerk Weimar wurde im Ergebnis der Diskussion in den Parteigruppen von der Grundorganisation 3 in der Abteilung eine technische Konferenz durchgeführt, in welcher von den Arbeitern viele Hinweise für die Verbesserung der Arbeitsorganisation und der Steigerung der Arbeitsproduktivität gegeben wurden. Die BPO-Leitung verhielt sich richtig, als sie beschloß, diese Initiative auf alle Grundorganisationen des Betriebes auszudehnen und eine ökonomische Konferenz für den gesamten Betrieb vorzubereiten. Gerade die Arbeit zur Verallgemeinerung positiver Erfahrungen ist ein wichtiges Merkmal für die politische Reife einer Leitung, ihrer Fähigkeit, Neues zu erkennen und es kühn in die Parteipraxis einzuführen.

Nicht nur in den Industriebetrieben entscheiden die Parteiorganisationen heute mit größerer Sachkenntnis, Konkretheit und Initiative über die Lösung der parteipolitischen Aufgaben. Die Berichtswahlversammlungen auf dem Lande zeigen, daß auch in vielen ländlichen Parteiorganisationen ein sichtbares Wachs-